

02

GRÜNFLÄCHEN IN UNSEREM ORT – PRIVATER RÜCKZUGSRAUM ODER ORTE FÜR ALLE?



In jedem Ort gibt es Grünflächen, die sehr unterschiedlich genutzt werden: manche sind ganz private Rückzugsorte, während andere für alle offen sind, die diese nutzen und mitgestalten möchten. Ist das Verhältnis in eurem Ort ausgewogen? Wovon braucht euer Ort womöglich mehr? Welche Bedürfnisse gibt es und wo treten sie in Konflikt zueinander? Findet das am Beispiel eures Ortes heraus.



Das sind eure Aufgaben:

- 1 **Sprecht** in der Klasse **über** den **Einleitungstext**. Wie schätzt ihr das Verhältnis zwischen privater und gemeinschaftlicher Nutzung in eurem Ort ein?
- 2 **Begebt euch auf Spurensuche in eurem Ort**: Findet Beispiele für unterschiedliche Grünflächen, (z. B. Parks, Gemeinschaftsgärten, interkulturelle Gärten, Urban Farming, Kleingärten oder Vorgärten) und dokumentiert diese. **Tragt eure Ergebnisse zusammen**.
- 3 **Recherchiert** nun näher:
 - › Wer nutzt Grünflächen und wofür werden sie genutzt?
 - › Welche Konflikte könnten entstehen (z. B. über Besitz, Lärm, Sauberkeit, Nutzung)?
 - › Wie beeinflussen die unterschiedlichen Grünflächen das Miteinander in deinem Ort?
 - › Welchen Einfluss haben sie auf das Klima in deinem Ort?
- 4 **a** **Interviewt mindestens zwei Personen**, die mehr über das Thema wissen. Das können z. B. Fachpersonen aus den Bereichen Stadt-, Verkehrs- und Grünflächenplanung, Umwelt- und Sozialwissenschaft oder Architektur sein sowie Bürgerinnen- und Bürgerinitiativen und Vorstandsmitglieder eines Kleingartenvereins. **Nutzt eure Rechercheergebnisse und noch offene Fragen** für das Interview. **Fragt die Fachpersonen zusätzlich**:
 - › Wie sozial gerecht sind die unterschiedlichen Formen von Grünflächen?
 - › Gibt es Konflikte oder besondere Herausforderungen (z. B. andere Nutzungsformen wie Wohnungsbau, Gewerbeflächen, Verkehr)?
 - › Gibt es bestimmte Personengruppen, z. B. Kinder und Jugendliche, die besonders bei Nutzungskonzepten für Grünflächen bedacht werden sollten und wenn ja, inwiefern?
 - › Wie ist das Verhältnis zwischen privater und gemeinschaftlicher Nutzung von Grünflächen zu bewerten?
 - › Wären Veränderungen für die Nutzung wünschenswert oder notwendig und wenn ja, welche? Welche Hindernisse für Veränderungen gibt es und wie könnten sie überwunden werden?
- b** **Haltet die Ergebnisse** aus den Interviews **strukturiert fest** und **wertet sie aus**.
- 5 **Diskutiert** anschließend in eurer Klasse **die folgenden Fragen** auch **mit Hilfe der vorherigen Erkenntnisse** und **begründet eure Position nachvollziehbar**:
 - › Welche Arten von Grünflächen sind in eurem Ort notwendig?
 - › Welches Verhältnis ist dabei sinnvoll und warum?
 - › Welche Rolle spielt dabei Gerechtigkeit und Zusammenleben?
 - › Wie wichtig ist Ruhe und Privatsphäre und wie wichtig ist das Miteinander?
- 6 **Formuliert** abschließend **euer Urteil zur Leitfrage: „Grünflächen in unserem Ort – privater Rückzugsraum oder Orte für alle?“** und **begründet es mit** euren **Ergebnissen** aus den **Recherchen, Befragungen und Diskussionen**.
- 7 Gestaltet ein **Video** oder **sechs Infotafeln** und nehmt dabei begründet Bezug zu euren Ergebnissen und Erkenntnissen aus den Aufgaben 1 bis 6. Vergesst dabei nicht, Einschätzungen der Fachleute klar erkennbar zu machen und eure Positionen zur Leitfrage nachvollziehbar darzulegen.



Das sendet ihr digital ein:

Ein **Video** (max. sieben Minuten) oder **sechs Infotafeln** (bis zum Format DIN A2)

Mehr Infos zu dieser Aufgabe, den überarbeiteten Werkstückbeschreibungen, Teilnahmebedingungen und FAQ: www.schuelerwettbewerb.de

Hinweise für alle Werkstücke:

- Das Werkstück (außer das Spiel) muss in digitaler Form im Wettbewerbsportal hochgeladen (eingereicht) werden.
 - Die Datei darf maximal 500 MB groß sein. Einsendungen von z. B. USB-Sticks oder Sharelinks werden nicht akzeptiert.
 - Digitale Ergänzungen (QR-Code etc.) werden bei der Bewertung nicht berücksichtigt.
 - Urheber- und Nutzungsrechte beachten.
- Macht eure Ergebnisse in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich.



VIDEO/FILM

Videos oder Filme stellen Ergebnisse, Aussagen und Ziele eines Projektes in bewegten Bildern und Ton dar.

In Videos und Filmen können Arbeitsergebnisse szenisch (nach gespielt und dokumentiert werden.

Um Informationen, Sachverhalte und tatsächliche Ereignisse anschaulich darzustellen, eignen sich z. B. Archivaufnahmen, Infografiken sowie Aufnahmen von Originalschauplätzen und realen Personen. Durch gefilmte Interviews – ggf. mit Smartphones („Handyvideos“) – mit Einblendung des Aufnahmeortes und der Umgebungsgeräusche kann sich die Betrachterin oder der Betrachter besser in eine Situation hineinversetzen. Die Moderatorin oder der Moderator oder die Off-Sprecherin oder der -Sprecher und ihr/sein Text berichten und erläutern die Zusammenhänge.

Es ist auch möglich, Erkenntnisse und Tatsachen in Szenen umzusetzen und als ausgedachte Erzählungen zu verfilmen oder als Theaterstück oder szenische Darstellung zu spielen. Für die einzelnen Szenen braucht man Schauspielerinnen und Schauspieler, Requisiten und Kostüme und jeweils eine Kulisse. Die Aufführung kann als Film präsentiert werden.

Ein Video kann auch Zusammenhänge und Informationen kurz und unterhaltsam erklären und so Interesse an einem Thema wecken. Off-Kommentare, Texte, Bilder und Musik können mit Gestaltungselementen wie Zeichnungen, Comics, Legetechniken, Animationen usw. wechseln.

Die Präsentationsform kann eine Mischung von Elementen der Dokumentation, des Spielfilms und des Erklärvideos sein. Erklärvideos sind kurze Filme, in denen komplexe Inhalte oder Vorgänge knapp und leicht verständlich dargestellt werden. Sie verpacken den Inhalt oft in eine kleine Geschichte (Storytelling) mit kleinen Einschüben, 3D-Elementen und Tricktechniken.

Einige Beispiele für verschiedene Elemente, die ihr in eurem Film benutzen könnt sind Cartoons, Piktogramme, Screen Capture, Whiteboard Erklärvideos, Realvideos und vieles mehr.

Eine Ablaufplanung für die Erstellung des Videos macht das Drehen einfacher. Für den Schnitt und die Nachbearbeitung auf dem Computer gibt es einfache Software.

Befragung von Expertinnen und Experten

Expertinnen und Experten setzen sich beruflich, wissenschaftlich oder institutionell mit dem jeweiligen Thema auseinander, wobei ihr Wissen (z. B. Analysen, Einordnungen, Einschätzungen, Deutungen) in der Praxis durch aufgezeigte Handlungsoptionen und fachspezifische Orientierung und/oder Lenkung wirkt. Diese Fachpersonen können z. B. aus den Bereichen Digitalisierung, Jugendarbeit, Journalismus, Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, aus Museen, Behörden, Verbänden, Vereinen, Wissenschaftsinstituten und Universitäten kommen.

Wenn nicht explizit in der Aufgabe angegeben (z. B. „sprecht mit eurer Schulleitung/interviewt eure Lehrkräfte“), soll im Sinne des außerschulischen Lernens hier kein Lehrpersonal interviewt werden.

Die Auswahl der befragten Fachpersonen sollte unterschiedliche Facheinschätzungen zum Thema zulassen. Die Pluralität der

eingeholten Informationen sowie kontrovers diskutierte Positionen müssen im Werkstück abgebildet werden. Explizit nicht gemeint ist, gegensätzliche Positionen im Sinne einer „false balance“ als gleich stark darzustellen, obwohl fachliche oder wissenschaftliche Evidenz klar eine Seite stützen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Interviews können direkt oder indirekt wiedergegeben werden. Bei digitalen Werkstücken können die Interviews mit dem Einverständnis der Fachperson auch direkt aufgenommen oder alternativ mit entsprechendem Hinweis nachgesprochen werden. Wenn die Antworten der Fachpersonen gekürzt wiedergegeben werden, muss dies grundsätzlich transparent deutlich gemacht werden.

Format und Umfang

Dauer max. sieben Minuten. Die Tonspur soll in normalem (Sprech-) Tempo abgespielt werden.

Das Video/der Film sollte mit allen gängigen Media-Playern problemlos abgespielt werden können.

Urheberrecht, Zitate und Quellenangaben

Bei der Nutzung fremder Werke (z. B. Lieder, Filme, Videos, Texte etc.) ist das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich ist für die Nutzung eines fremden Werkes die Zustimmung der Rechteinhaberin/des Rechteinhabers erforderlich, sofern keine gesetzliche Ausnahmeregelung des UrhG greift. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Sofern Zitate verwendet werden können, dies regelt § 51 UrhG, müssen die Zitate mit der genauen Quellenangabe versehen werden.

Checkliste

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse im Video dargestellt?
- Wird sachlich richtig informiert und Wissen von Expertinnen und Experten eingebaut?
- Ist ein differenziertes Fazit, eine kritische Stellungnahme oder ein begründetes Urteil oder Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- Werden geeignete gestalterische Mittel zur Vermittlung der Arbeitsergebnisse genutzt?
- Wie ist das Verhältnis von Informationsgehalt und Anschaulichkeit durch Ton und Bild?
- Werden Format- und Umfangsvorgaben sowie Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Tipp: Macht die Ergebnisse eurer Arbeit in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich. (Dies ist nicht Teil der Bewertung.)

Teilnahmebedingungen, FAQ und Hinweise zu den Werkstücken

Grundsätzlich sind die Teilnahmebedingungen und FAQ zu beachten:

www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/208551/teilnahmebedingungen-faq

Grundsätzlich sind die allgemeinen Hinweise zu den Werkstücken zu beachten:

www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/231269/werkstueckbeschreibungen

Weiterführende Informationen und Materialien

www.bpb.de/mediathek/291516/erklaerfilme

Beispiele für Erklärfilme sind auch bei der Bundeszentrale für politische Bildung zu finden.

INFOTAFELN

Eine Infotafel zeigt auf einer großformatigen Seite Teilergebnisse einer Projektarbeit unter Zuhilfenahme unterschiedlicher Darstellungsformen.

Zur Präsentationsform „Infotafeln“ gehören mehrere großformatige Tafeln, die thematisch zusammenpassen und die in der Gesamtheit das Arbeitsergebnis abbilden.

Jede Infotafel enthält Fotos, Bilder und/oder Zeichnungen im Zusammenhang mit einem erläuternden, informativen Text zu einem Teilbereich des bearbeiteten Themas.

Die Präsentation soll die Betrachterin und den Betrachter zu genauem Hinschauen ermuntern und durch strukturierende Gestaltungselemente den jeweiligen Schwerpunkt der Tafel deutlich machen. Ein klares Layout und eine nicht zu kleine Schrift sind dabei wichtig. Großformatige Infotafeln finden beispielsweise in Ausstellungen Verwendung.

Befragung von Expertinnen und Experten

Expertinnen und Experten setzen sich beruflich, wissenschaftlich oder institutionell mit dem jeweiligen Thema auseinander, wobei ihr Wissen (z. B. Analysen, Einordnungen, Einschätzungen, Deutungen) in der Praxis durch aufgezeigte Handlungsoptionen und fachspezifische Orientierung und/oder Lenkung wirkt. Diese Fachpersonen können z. B. aus den Bereichen Digitalisierung, Jugendarbeit, Journalismus, Politik und Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt, aus Museen, Behörden, Verbänden, Vereinen, Wissenschaftsinstituten und Universitäten kommen.

Wenn nicht explizit in der Aufgabe angegeben (z. B. „spricht mit eurer Schulleitung/interviewt eure Lehrkräfte“), soll im Sinne des außerschulischen Lernens hier kein Lehrpersonal interviewt werden.

Die Auswahl der befragten Fachpersonen sollte unterschiedliche Facheinschätzungen zum Thema zulassen. Die Pluralität der eingeholten Informationen sowie kontrovers diskutierte Positionen müssen im Werkstück abgebildet werden. Explizit nicht gemeint ist, gegensätzliche Positionen im Sinne einer „false balance“ als gleich stark darzustellen, obwohl fachliche oder wissenschaftliche Evidenz klar eine Seite stützen.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus den Interviews können direkt oder indirekt wiedergegeben werden. Bei digitalen Werkstücken können die Interviews mit dem Einverständnis der Fachperson auch direkt aufgenommen oder alternativ mit entsprechendem Hinweis nachgesprochen werden. Wenn die Antworten der Fachpersonen gekürzt wiedergegeben werden, muss dies grundsätzlich transparent deutlich gemacht werden.

Format und Umfang

Sechs Infotafeln bis zum Format DIN A2.

Für die Erstellung können auch z. B. MS Office Tools oder Online Tools wie z. B. Canva genutzt werden.

Gefaltete, aufklappbare oder 3D-Elemente sind **nicht** Teil von Infotafeln.

Alle Werkstücke (außer das Spiel) müssen in digitaler Form eingereicht (im Wettbewerbsportal digital hochgeladen) werden. **Ein analoger Versand ist nicht möglich.** Bitte achtet darauf, dass alle Elemente, also z. B. Texte, Bilder, Statistiken oder Zeichnungen sehr gut lesbar/zu erkennen und damit bewertbar sind.

Eine Anleitung, wie analoge Projekte in ein digitales Format umgewandelt werden können, findet ihr auf der **Website**. Hier findet ihr auch Beispiel-Bildvorlagen, wie ein digital eingereichtes analoges Projekt aussehen kann.

Auch bei digitalisierten Einreichungen analoger Werkstücke gelten die ursprünglichen Vorgaben zu Format und Umfang des Originals. Gleiches gilt auch für direkt digital erstellte Werkstücke; die vorgegebenen Maximalangaben dürfen unabhängig von der Einreichungsform nicht überschritten werden.

Urheberrecht, Zitate und Quellenangaben

Bei der Nutzung fremder Werke (z. B. Lieder, Filme, Videos, Texte etc.) ist das Urheberrecht zu beachten. Grundsätzlich ist für die Nutzung eines fremden Werkes die Zustimmung der RechteinhaberIn/des Rechteinhabers erforderlich, sofern keine gesetzliche Ausnahmeregelung des UrhG greift. Auch Informationen aus dem Internet unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht einfach in eigene Arbeiten übertragen werden. Sofern Zitate verwendet werden können, dies regelt § 51 UrhG, müssen die Zitate mit der genauen Quellenangabe versehen werden.

Checkliste

- Sind alle Arbeitsaufgaben bearbeitet und die Arbeitsergebnisse in der Dokumentation dargestellt?
- Ist das Layout klar und deutlich strukturiert?
- Haben die Tafeln deutlich formulierte Überschriften?
- Gibt es auf jeder Tafel passende Bebilderungen?
- Enthalten die einzelnen Tafeln informative Darstellungen der Teilergebnisse?
- Wird sachlich richtig informiert und Wissen von Expertinnen und Experten eingebaut?
- Ist ein differenziertes Fazit, eine kritische Stellungnahme oder ein begründetes Urteil oder Meinungsbild zum Thema deutlich erkennbar?
- Werden Format- und Umfangsvorgaben sowie Datenschutz und Urheberrechte eingehalten?
- Sind die Zitate gekennzeichnet und die Informationsquellen angegeben?

Tipp: Macht die Ergebnisse eurer Arbeit in geeigneter Form der (Schul-)Öffentlichkeit zugänglich. (Dies ist nicht Teil der Bewertung.)

Teilnahmebedingungen, FAQ und Hinweise zu den Werkstücken

Grundsätzlich sind die Teilnahmebedingungen und FAQ zu beachten:

www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/208551/teilnahmebedingungen-faq

Grundsätzlich sind die allgemeinen Hinweise zu den Werkstücken zu beachten:

www.bpb.de/lernen/angebote/schuelerwettbewerb/231269/werkstueckbeschreibungen



PROJEKTBERICHT

Der Projektbericht enthält vier Leitfragen, die von den Schülerinnen und Schülern zu jedem Beitrag beantwortet werden müssen. Durch ihn erhält die Jury einen Einblick in die Arbeit hinter dem Projektergebnis.

Die Leitfragen:

1 Arbeitsschritte, Probleme und Lösungen:

Nennt eure Arbeitsschritte und schildert kurz, wie ihr vorgegangen seid.
Welche Probleme gab es?
Welche Lösungen habt ihr gefunden?

2 Lernerfolg und Zufriedenheit:

Seid ihr mit eurem Produkt zufrieden?
Was habt ihr gelernt?

3 Quellen:

Diese Quellen habt ihr benutzt.

4 Mitteilung:

Das möchten wir der Bundeszentrale für politische Bildung noch mitteilen.

Der Projektbericht wird ausschließlich online ausgefüllt, nachdem das Projekt durch die betreuende Lehrkraft digital unter

anmeldung.schuelerwettbewerb.de

angemeldet worden ist. In der Rückschau können Details verloren gehen. Es bietet sich an, während des laufenden Projekts Notizen für den späteren, digitalen Bericht anzufertigen. **Bitte beachten: Das Onlineportal wird zum 7. September 2026 geöffnet.** Nachdem das Projekt angelegt und die Projektdaten ausgefüllt wurden, wird der Projektbericht abgefragt. Hier können die Antworten direkt eingetragen oder per Copy + Paste eingefügt werden.

Achtung!

Um eine Vergleichbarkeit bei der Projektbewertung zu gewährleisten, wurde mit Ausnahme von Frage 3 eine Begrenzung auf **max. 2000 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) bei Frage 1 und **max. 1200 Zeichen** (inkl. Leerzeichen) bei Frage 2 und 4 festgelegt. Für alle Werkstücke bis auf das Video, die Video-Clips für Social Media und den Podcast gilt: Titel, Impressum und Inhaltsverzeichnis werden nicht als eigenständige Seiten gezählt und damit nicht auf die Umfangsbegrenzungen angerechnet.

CHECKLISTE

für die erfolgreiche Teilnahme am Schülerwettbewerb zur politischen Bildung 2026

- 1 Sucht euch ein interessantes Thema aus: www.schuelerwettbewerb.de
- 2 Beachtet die (neuen) **Teilnahmebedingungen** und FAQ auf unserer Homepage. ← **NEU!**
- 3 Lest die Aufgabenstellung genau durch und arbeitet die Aufgabenschritte mit der gesamten Klasse ab.
- 4 Erstellt euer Werkstück, haltet euch dabei an die Vorgaben zu Format und Umfang der jeweiligen Werkstückbeschreibung (siehe **Werkstückbeschreibungen** ← **NEU!** auf unserer Homepage). Pro Schulklasse, Kurs, Arbeitsgemeinschaft (AG) bzw. Lerngruppe darf pro Thema nur ein erarbeitetes Werkstück eingesendet werden; Ausnahme ist die Aufgabe „Politik brandaktuell“.
- 5 Bittet eure Lehrkraft, das Projekt in unserem Onlineportal (anmeldung.schuelerwettbewerb.de) anzumelden.
 - > Füllt den Projektbericht (vier Leitfragen) online aus.
 - > Ladet euch die Datenschutzerklärung herunter und bestätigt die Kenntnisnahme im Portal.
 - > Seit diesem Jahr müssen alle Werkstücke (außer das Spiel) in digitaler Form eingereicht werden. ← **NEU!**
 - > Digitale Projekte werden hochgeladen und anschließend eingereicht.
 - > Analoge Projekte (ausschließlich das Spiel) müssen im Portal online eingereicht werden, danach erhaltet ihr einen Versandaufkleber mit unserer Adresse für euer Paket.
- 6 Einsendeschluss:
 - > für digitale Werkstücke: **03.12.2026** um 23:59:59 Uhr (MEZ)
 - > für analoge Werkstücke (ausschließlich das Spiel): **03.12.2026**Maßgeblich ist der Poststempel. Das Werkstück muss jedoch spätestens drei Wochen nach Einsendeschluss bei der bpb in Gera eingegangen sein. Später eingehende Sendungen werden unabhängig vom Poststempel von der Bewertung ausgeschlossen. Wir bitten, längere Versandzeiten und ggf. Zollbestimmungen zu berücksichtigen. Die bpb haftet nicht für Schäden, die durch den Verlust der Einreichungen während der Postversendung entstehen.

Werkstücke bzw. Projekte, die nicht den Vorgaben zu Format und Umfang bzw. Teilnahmebedingungen entsprechen, werden **nicht** für den Wettbewerb zugelassen.

Wir wünschen euch viel Spaß beim Mitmachen und freuen uns auf eure Einsendungen!

SCHÜLERWETTBEWERB ZUR POLITISCHEN BILDUNG

in der



Bundeszentrale für politische Bildung

Heinrichstraße 30 C
D-07545 Gera
T +49 228 99 515 627 oder -653
Mo-Do 7:00-15:00 Uhr & Fr 7:00-12:00 Uhr
F +49 228 99 515 309
sw@bpb.de
www.schuelerwettbewerb.de

Unsere Partnerinnen und Partner in ...

Belgien

Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft
Dr. Jens Giesdorf
Pädagogischer Sonderbeauftragter,
Berater für Schulmediotheken, Medienpädagogik und politische Bildung
Gospertstraße 1
B-4700 Eupen
T +32 877 896 54
jens.giesdorf@dgov.be

Ostbelgien

Mit Unterstützung
der Deutschsprachigen
Gemeinschaft Belgiens

Italien

Autonome Provinz Bozen – Südtirol
Tanja Rastner
Deutsche Bildungsdirektion
Pädagogische Abteilung
Amba-Alagi-Straße 10
I-39100 Bozen
Tanja.Rastner@provinz.bz.it
<https://deutsche-bildung.provinz.bz.it/de>



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE

Luxemburg

Zentrum fir politesch Bildung
Romain Schroeder
138, Boulevard de la Pétrusse
L-2330 Luxembourg
T +352 24 77 52 14
romain.schroeder@zpb.lu
www.zpb.lu



Österreich

Bundesministerium für Bildung
Vertreten durch:
Zentrum polis – Politik Lernen in der Schule
Helferstorferstraße 5
A-1010 Wien
T +43 1 353 40 20
service@politik-lernen.at
www.politik-lernen.at/wettbewerbpbp

Bundesministerium Bildung

